

BREMVGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

Dienstag, 30.08.2022 | Nr. 68, 162. Jahrgang

AZ 5610 Wohlen (AG) 1 Post CH AG | Fr. 2.50

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

BREMVGARTEN

Rea Raselli leidet seit Jahrzehnten an Multiple Sklerose. Die Krankheit beeinträchtigt ihr Leben jeden Tag.

Seite 5



REGION BREMGARTEN

In Fischbach-Göslikon feierte am Wochenende ein Film über die Sanierung der Kirche Premiere.

Seite 8

MUTSCHELLEN

In Widen liegen zurzeit der Verursacherknoten Heinruti und die Ausdehnung der Tempo-60-Zone öffentlich auf.

Seite 11

SPORT

Der FC Mutschellen verliert gegen den FC Windisch mit 1:4. Ein Spieler schießt die Freiämter im Alleingang ab.

Seite 15



Der Moment, der das ganze «Eidgenössische» veränderte. Der Freiämter Joel Strebel jubelt über seinen Sieg gegen Samuel Giger, den Saison-Dominator und Hauptanwärter auf den Königstitel.



Lukas Döbeli aus Sarmenstorf (links) ist Neu-Eidgenosse, Joel Strebel aus Aristau wird zweifacher Eidgenosse.

Bilder: Stefan Sprenger / Freshfocus

KOMMENTAR



Stefan Sprenger, Redaktor.

Kranz mit Geist

Joel Strebel war früher vor den Schwingfesten ultra-nervös. Das hat er abgelegt. Am ESAF beweist er grosse mentale Stärke. An einem Schwingfest, das zwei Tage dauert, spielt der Kopf eine entscheidende Rolle. Strebel ging mit einer Spitzenplatzierung am Samstagabend ins Kältebad, zum Nachtesen und ins eigene Bett. Am Sonntag holt er sich mit der notwendigen Lockerheit den zweiten eidgenössischen Kranz. Eine Bestätigung für den lieben Riesen aus Aristau. Ganz stark.

Bei Lukas Döbeli ist es ähnlich. 2016 und 2019 scheiterte er am ESAF hauchdünn am Status des «Bösen». Der Druck jetzt war riesengross. Doch Döbeli liefert ab. Auch er ist gereift. Auch er beweist mentale Stärke und wird neuer Eidgenosse. Grandios.

Die beiden Freiämter holen sich den Kranz mit Geist. Denn es braucht nicht nur hartes Training, sondern es muss auch im Kopf stimmen. Das Freiamt darf stolz sein auf diese zwei Kränze. Kaum vorzustellen, wenn Andreas Döbeli auch noch dabei gewesen wäre. Sicher ist: Die Zukunft des Schwingens im Freiamt sieht rosig aus.

Zwei Kränze und ein Halleluja

Schwingen: Lukas Döbeli und Joel Strebel lassen das Freiämter Schwingerherz jubeln

Joel Strebel bezwingt den haushohen Favoriten Samuel Giger und sorgt damit für ein riesiges Highlight aus Freiämter Sicht.

Stefan Sprenger

Es gab wohl keinen Freiämter Schwingerfan, der am ESAF in Pratteln oder zu Hause vor dem Fernseher nicht vor

Freude durchgedreht ist. Im 3. Gang bezwingt Joel Strebel den Saison-Dominator und Hauptanwärter auf den Königstitel Samuel Giger. Nicht mit Glück, sondern in souveräner Art und Weise. «Richtig geil», sei dieser Sieg gewesen, wie Strebel sagt. Ein Ausrufezeichen, ein schwingerisches Halleluja. Am Ende gewinnt der Aristauer fünf Gänge und verliert drei Mal. Rang 8j bedeutet für ihn der zweite eidgenössische Kranz.

Lukas Döbeli krallte sich sein erstes Eichenlaub am «Eidgenössischen». Der Sarmenstorfer gewinnt fünf Mal, hat einen «Gestellten» und zwei Niederlagen.

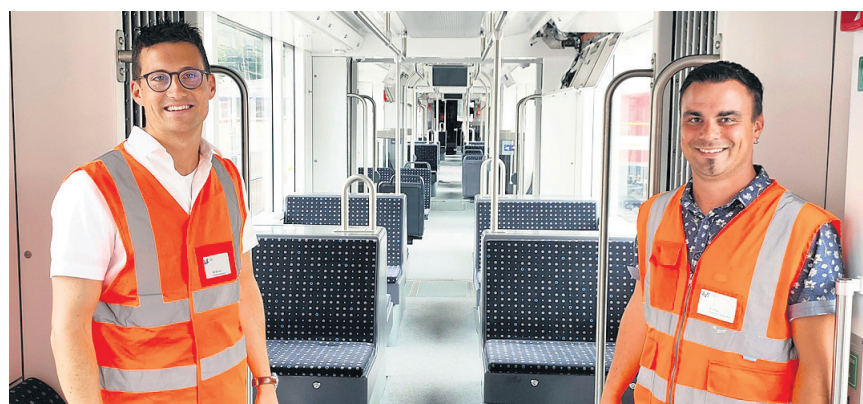
Döbeli riecht an der Spitze

Besonders: Wenn er den letzten Gang gegen Fabian Staudenmann mit der Note 10 gewonnen hätte, wäre Döbeli sogar ganz vorne gelandet – und

wäre bei einem «Gestellten» im Schlussgang einer der Erstgekrönten gewesen. Doch Döbeli verliert.

Nach dem ESAF sind im Freiämter Lager alle zufrieden. Zwei eidgenössische Kränze sind eine riesige Sache. So auch für die beiden Schwingerfamilien Strebel und Döbeli, die diesen Erfolg emotional miterlebten und gebührend feierten.

Berichte Seiten 18 und 19



Der AVA-Kommunikationsverantwortliche Michael Briner (links) und Ausbildungslokführer Andreas Peer sind von der Limmattalbahn überzeugt.



Am «Strassefäscht» in Eggenwil konnten sich die Vereine der Bevölkerung präsentieren. Die Volkstanzgruppe legte sich voller Elan ins Zeug.

Bild: eob

Ausbildung in Bremgarten

Lokführer der Limmattalbahn im Unterricht

Beim Bahnhof West in Bremgarten werden zurzeit 32 Fahrer für ihre Aufgabe auf der Limmattalstrecke ausgebildet.

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember nimmt die Limmattalbahn zwischen Zürich Altstetten und Killwangen-Spreitenbach ihren Betrieb auf.

Die dazu nötigen Lokführer erhalten in Bremgarten das nötige Rüstzeug, um die Passagiere künftig sicher von A nach B zu bringen. Um die Fahrzeuge richtig kennenzulernen, sind diese in Fahrplanlücken zwischen Wohlen und Bremgarten unterwegs und zu sehen.

--red

Bericht Seite 3

Tanzen, rennen, feiern

Eggenwil weihte die sanierte Kantonsstrasse ein

Rund zwei Jahre dauerte die Sanierung der Kantonsstrasse innerorts. Jetzt feierten die Eggenwiler.

Nach viel Lärm und Staub dominierten am Wochenende in Eggenwil ganz andere, nicht minder laute Geräusche. Das Dorf feierte den Abschluss der

Kantonsstrassensanierung mit einem Dorffest. Neben der offiziellen Einweihung mit Gästen präsentierten fast alle Eggenwiler Vereine ihr Können. Gleichzeitig kämpften die Kinder um den Titel «De schnellscht Eggenwiler». Bis spät in die Nacht wurde in den Beizli das Dorfleben genossen.

Bericht Seite 7

Grandioses Beispiel

1979 wurde in Bern die «Berner Konvention» von den europäischen Umweltministern unterschrieben. Danach ging es ins Obere Reusstal, wo die gerade fertig sanierte Reusslandschaft stolz präsentiert wurde.

Bericht Seite 9

Werbung

www.bauhaus.ch

BAUHAUS

In der aktuellen Werbebeilage blättern!



«Das Werk ist gelungen»

Eggenwil feierte den Abschluss der Sanierung der Kantonsstrasse mit einem Dorffest

Rund sieben Millionen Franken hat die Sanierung der Kantonsstrasse innerorts samt Erneuerung der Werkleitungen und der Strassenbeleuchtung gekostet. «Das wohl teuerste Generationenprojekt» nannte es Ammann Roger Hausherr. Grund genug, den Abschluss der Arbeiten zünftig zu feiern.

Erika Obrist

Ein schwarzes Band mitten durchs Dorf mit viel Auto- und Lastwagenverkehr hat wohl niemand wirklich gern. Erst recht nicht, wenn dieses Band das Dorf in zwei Teile schneidet und kaum eine Beziehung zulässt zwischen oberhalb und unterhalb der Strasse. Trotzdem hat dieses Band auch Vorteile: Es verbindet das Dorf mit den näher liegenden und weiter entfernten Zentren. Seit Jahrhunderten, wie Gemeindeammann Roger Hausherr bei der Einweihung der sanierten Kantonsstrasse am letzten Samstag zurückblickte.

Visionen und Illusionen

«Heute findet das wohl teuerste Generationenprojekt in der Geschichte der Gemeinde Eggenwil seinen erfolgreichen und würdigen Abschluss», so Hausherr weiter. Rund sieben Millionen Franken hat es gekostet. 4,5 Millionen Franken muss die Gemeinde tragen. Von diesem Betrag gehen rund 2,2 Millionen zulasten der Werkanlagen.

Von den ersten Gesprächen zur Sanierung der Innerortsstrecke bis zum Baustart vergingen an die 15 Jahre.



In einem symbolischen Akt gaben die Hauptinvolvierten die Strasse den Benutzern frei: (von links) Juraj Welte, Walter Bürgi, Frank Bonnemeier, Roger Hausherr, Elmin Jelecevic und Dieter Schaub.

Bilder: Erika Obrist

Machbarkeitsstudien wurden ausgeschrieben. Ein Kreisel beim Restaurant Sternen? Zu teuer. Womöglich ein «spanisches Nüssli» auf der Kreuzung? Nicht doch. «Aus Visionen können gute Lösungen entstehen», so Hausherr; gelegentlich seien die Visionen zu Illusionen geworden.

Umgesetzt wurden in der zweijährigen Bauzeit die Instandstellung und die Anpassung der Fahrbahn samt Einmündungen der Gemeindestrassen. Es hat zusätzliche Gehwege ge-

geben und einen Fussgängerstreifen mit Mittelinsel beim «Sternen». Die Bushaltestellen sind behindertenge-

« Hatte eine schöne Zeit hier mit guten Partnern

Elmin Jelecevic, Oberbauleiter

recht ausgebaut worden, es gibt eine Einfahrtsbremse, eine Kernfahrbahn ohne Mittelstreifen, dafür beidseitig einen Radstreifen. Erneuert wurden die Werkleitungen für Wasser, Abwasser und Elektrizität; die Strassenbeleuchtung wurde auf LED umgerüstet und erweitert. Ausserdem hat es zusätzliche Bäume und Rabatten.

Fluchen und beten

«Das Werk ist gelungen», freute sich Elmin Jelecevic, Oberbauleiter der kantonalen Abteilung Tiefbau. Es habe viele Gespräche gebraucht, bis ein baureifes Projekt vorlag. Nicht weniger als 14 Fachstellen des Kantons haben mitgeredet und geschaut, dass die Gesetze eingehalten, Unfälle

vermieden und das Ortsbild geschützt wird. «Der Kanton entscheidet im allgemeinen Interesse; da können nicht alle Wünsche erfüllt werden.» Jelecevic lobte die Gemeinde und auch die beteiligten Handwerker. «Ich hatte eine schöne Zeit hier mit guten Partnern.»

Vor dem symbolischen Durchschneiden des Bands segneten der reformierte Pfarrer Ruedi Bertschi und die katholische Seelsorgerin Jessica Zemp die sanierte Strasse. Bertschi sprach über rechte Strassen und sichere Wege. Manch einer, der auf der Strasse unterwegs sei, fluche hin und wieder, beispielsweise vor dem Rotlicht. Manch einer bete aber auch für ein sicheres Ankommen. Mit unterschiedlichen Gefährten und Geräten seien Menschen und allerlei Getier unterwegs, so Jessica Zemp bei der Segnung der Teilnehmenden und der Strasse.

Tanzen, rennen, kämpfen, feiern

Die Einweihung, zu der auch die Behörden der benachbarten Gemeinden sowie die an der Sanierung beteiligten Unternehmen eingeladen waren,

wurde musikalisch umrahmt von der Musikgesellschaft. Diese hatte es streng an diesem Tag, denn kurze Zeit später spielte sie auf dem Festgelände beim Schulhaus auf. Zudem begleitete sie die Volkstanzgruppe Eggenwil musikalisch bei einem Tanz. Auch die Kindervolkstanzgruppe trat auf und die Karateka zeigten ihr Können.

Derweil ermittelten am anderen Ende des Schulareals die Mädchen und Buben, wer am schnellsten rennen kann. 77 Kinder nahmen am «schnällschte Eggenwiler» teil, so viele wie noch nie in der Vergangenheit. Gewonnen bei den Mädchen hat Cathalina Tasca, bei den Knaben war es Amin Hossaini.

Bis in die Nacht hinein

Das «Strassefäscht», an dem sich alle Dorfvereine beteiligten, hatte bereits am Vorabend begonnen mit Bar- und Grillbetrieb sowie Party. Am Samstag nach den Darbietungen der Vereine und der Rangverkündigung des Laufwettbewerbs ging es weiter mit dem Feiern bei angeregten Gesprächen bis in die Nacht hinein.



So viele Knaben und Mädchen wie nie zuvor gingen beim «schnällschte Eggenwiler» an den Start.